

# Bericht des Vorstandes der Deutschen Schachjugend



**Liebe Freunde,**

vier Jahr hat uns ein Thema in Atem gehalten die Schacholympiade in Dresden und auch für den Vorstand der Deutschen Schachjugend stand sie vor allem im Jahre 2008 im Mittelpunkt der Aktivitäten. Wir haben uns zwar bemüht, die alltägliche Arbeit darunter nicht leiden zu lassen, jedoch konnten neue Projekte nicht im geplanten Umfang angegangen werden, dies betrifft vor allem den Vereinsberater, die Erarbeitung einer Konzeption dazu musste auf das Jahr 2009 verschoben werden.

Wir glauben jedoch, die intensive Arbeit, die wir in der DSJ in die Schacholympiade gesteckt haben, hat sich mehr als gelohnt. Mit dem Partnerschulprogramm wurde die größte bisher durchgeführte Schulschachaktivität bewältigt mit einer enormen Langzeitwirkung für Schach an Schulen, die vorher so gar nicht vorauszusehen war.

Auch mit dem Internationalen Jugendlager konnten wir Akzente setzen auch auf internationaler Ebene und es bleibt zu hoffen, dass künftige Ausrichter der Schacholympiaden diesem Beispiel folgen werden. Mit der Ausrichtung der Deutschen Ländermeisterschaft bei der Schacholympiade haben wir hoffentlich die der DLM wieder mehr Leben eingehaucht, zumindest nahmen diesmal so viele Länderauswahlmannschaften teil, wie nie zuvor.

Besonders wichtig waren uns die Programme zusammen mit den Vereinen. Dies waren die Programme Olympiavereine und die Fahrradsternfahrt. Beide Programme haben gezeigt, welches Potential in den Vereinen steckt, mit welchem geringem Aufwand man vor Ort großes bewegen und für Schach effektiv werben kann. Die Vereine sind bereit dazu, sie müssen nur angesprochen, motiviert und in gewissem Rahmen unterstützt werden.

Gerade in Zeiten, in denen der Kampf um die Mitglieder zwischen den Sportverbänden immer größer wird, müssen wir dieses Potential nutzen und daher auch künftig zusammen mit den Vereinen für Schach werben und zusammen mit ihnen in die Öffentlichkeit gehen. Die DSJ hofft daher und spricht sich dafür aus, dass diese Programme eine Fortsetzung in der Arbeit des DSB auch nach 2008 finden werden. Die Vereine brauchen unsere Unterstützung, das Schach in Deutschland braucht das Potential der Vereine. Nur zusammen bleiben wir stark!

Die DSJ hat sich dieser Aufgabe mit ihren Angeboten gestellt. Ob dies nun die Vereinskongresse sind, die wir mit den Landesschachjugenden zusammen durchführen, oder die zahlreichen Ausbildungsangeboten, die stark von den Vereinen nachgefragt werden. Und nun wird hinzu kommen der Vereinsberater, der auch nur umzusetzen sein wird zusammen mit den Landesverbänden.

Auch im zurückliegenden Jahr konnten wir die Zusammenarbeit mit unserem wichtigsten Partner der deutschen Sportjugend intensivieren und erfolgreich gestalten. Dies ist sehr wichtig für uns, da wir über die deutsche Sportjugend vom Bundesjugendministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für unsere Arbeit die finanziellen Mittel erhalten, mit Hilfe derer wir erst die vielen Programmangebote entwickeln und umsetzen können. Und obgleich auch die Bundesmittel in Gänze nicht mehr steigen sondern eher reduziert werden, ist es uns wieder gelungen, über 40.000 Euro Bundesmittel zu bekommen. Doch Bundesmittel erhält man nur, wenn man Eigenmittel einsetzen kann. Hier stoßen wir mehr und mehr an unsere Grenzen. Seit vielen Jahren ist der Zuschuss des Deutschen Schachbundes bei 50.000 Euro eingefroren. Das heißt, die jährlichen Kostensteigerungen, die Mehrwertsteuererhöhung mussten wir durch äußerst sparsame Haushaltspolitik kompensieren und das bei gleichzeitig ge-

stiegemem Programmangebot für die Jugendlichen und die Jugendvereine in Deutschland. Dieses lässt sich nicht weiter fortsetzen. Wir benötigen eine Aufstockung des DSB-Zuschusses für die Kinder- und Jugendarbeit im DSB. Die Signale, die uns vom Deutschen Schachbund gegeben werden, zeigen in diese Richtung.

Neuer Schwung ist im zurückliegenden Zeitraum in die Arbeit mit Mädchen gekommen. Dieser Schwung wird in der neuen Amtsperiode fortgesetzt werden mit der Entwicklung des neuen Ausbildungsangebotes Mädchenschachpatent. Der erste Lehrgang dazu wird im April durchgeführt werden. Will man auf Dauer die Mitgliederzahlen halten oder sogar steigern, müssen wir im Bereich Mädchenschach zu Lösungen kommen, mit denen wir die Mädchen aus den jüngeren Jahrgängen langfristig in den Vereinen halten, mit denen wir mehr Mädchen für Schach begeistern können.

Mit der neuen Amtsperiode wird es zu personellen Veränderungen kommen. Mit Patrick Wiebe und Rainer Niermann werden zwei Personen den Vorstand verlassen, die sehr viel mit dazu beigetragen haben, dass sich die Deutschen Schachjugend so erfolgreich und modern präsentieren kann, wie dies in den zurückliegenden Jahren der Fall ist. Die Deutsche Schachjugend schuldet beiden sehr viel Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Beide werden natürlich der Schachjugend verbunden bleiben und an anderer Stelle für sie arbeiten. Für beide Aufgabenfelder stehen Kandidaten zu Verfügung, mit denen wir zusammen das Jugendschach auf gleich hohem Niveau weiter entwickeln können.

Viel wurde bewegt, einiges blieb liegen. Wir alle haben uns bemüht und versucht, eine gute Arbeit abzuliefern. Einige Fehler sind uns bestimmt unterlaufen und lassen sich nicht verhindern. Wichtig ist uns jedoch, dass wir im ständigen Dialog mit allen Landesschachjugenden stehen und so entstandene Probleme immer gleich angesprochen und geklärt werden können. Dafür danken wir allen Beteiligten. Zu Engpässen kam es in der Geschäftsstelle durch die sehr hohe Arbeitsbelastung durch die Schacholympiade und auch durch den krankheitsbedingten halbjährigen Ausfall des DSB-Geschäftsführers. Der ehrenamtliche Vorstand konnte daher nicht über den gesamten Jahreszeitraum im gewünschten Maße unterstützt werden, er hat dies jedoch selbst durch eigenen erhöhten Arbeitsaufwand kompensiert. Dafür der Dank der Hauptamtlichen an den Vorstand!

Bevor wir zu unserem ressortübergreifenden Vorstandsbericht kommen, möchten wir Dank sagen all den vielen Mitarbeitern, die oftmals unerkannt im Hintergrund wichtige Arbeiten für das Ganze leisten,

- den Beauftragten der DSJ: Lisa Molitor, Erik Kothe, Klaus Deventer, Michael Klein, Falco Nogatz, Bernd Rosen,
- den Arbeitskreisen Spielbetrieb, Schulschach, allgemeine Jugendarbeit,
- den verschiedenen themenorientierten Arbeitsgruppen wie die zur DEM und zur Schacholympiade,
- dem Promoteam bei verschiedenen Veranstaltungen,
- unserem Cheflayouter und Chessyvater Gustaf Mossakowski,
- den vielen einzelnen Mitstreitern - wie zum Beispiel die Schiedsrichter, den Referenten bei unsren Ausbildungsprogrammen -, die bei Veranstaltungen mehr oder weniger sichtbar mit uns zusammen arbeiten.

Vielen Dank Ihnen / Euch allen für die tolle Mitarbeit für das Jugendschach in Deutschland.

Bedanken möchten wir uns auch für die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit den Landesschachjugenden. Auf vielen ihrer Veranstaltungen waren wir zu Gast, mit vielen hatten wir uns ausgetauscht, mit einigen haben wir gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.

Vertrauensvoll ist weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund. Es gibt viele Bereiche, bei denen die Zusammenarbeit gesucht wird und die Jugend die notwendige Unterstützung bekommt, um ihre Arbeit erledigen zu können.

## ... wir sprechen eine Sprache...

## Internationales Jugendcamp

„Wir spielen eine Sprache!“ – Der Schachsport ist international wie kaum eine andere Sportart. Die Teilnehmerzahl von über 140 Nationen bei der 38. Schacholympiade in Dresden unterstrich dies eindrucksvoll. Dass das Schachspiel über Ländergrenzen und kulturelle Unterschiede hinweg Menschen miteinander verbindet, dokumentierte die Schacholympiade aber nicht nur durch den neuen Teilnehmerrekord bei den teilnehmenden Nationen. Das von der Deutschen Schachjugend organisierte Internationale Jugendcamp der Schacholympiade 2008 bleibt als Symbol für die Internationalität und den völkerverständigenden Charakter unseres Sports in besonderer Erinnerung.

Zum ersten Mal in der über 80jährigen Geschichte der Schacholympiade kamen Jugendliche des Gastgeberlandes und aus vielen anderen Nationen zu einem internationalen Jugendaustausch während des Turniers zusammen. Das Schachspiel war die organisatorische Klammer dieser Begegnung, gemeinsam war den Jugendlichen jedoch das Interesse am

Kennenlernen fremder Länder und Kulturen und der Wunsch, neue Freunde aus anderen Teilen der Welt zu finden. Dass das Internationale Jugendcamp diesem Wunsch gerecht wurde, zeigten die begeisterten Rückmeldungen der Teilnehmer.

Bereits bei der Bewerbung um die Ausrichtung der Schacholympiade 2008 stellten die Stadt Dresden und der Deutsche Schachbund die von der DSJ entwickelte Idee eines Internationalen Jugendcamps vor. Das neue Projekt stieß auf großes Interesse bei zahlreichen Föderationen des Weltschachverbandes.

Schlussendlich konnte die Deutsche Schachjugend 42 Teilnehmer – rund ein Drittel davon aus Deutschland – aus 11 Nationen in Dresden begrüßen. Delegationen aus Afrika, Asien und Australien mussten aus organisatorischen Gründen ihre Meldungen leider wenige Tage vor Beginn der Veranstaltung zurückziehen. Dass Jugendliche von drei Kontinenten bei dieser Premiere den Weg nach Dresden fanden, unterstreicht jedoch das große Interesse an dieser Form der internationalen Begegnung.

Die Begeisterung für den Schachsport teilten alle Jugendlichen. Deshalb führten die Wege der Camp-Teilnehmer immer wieder auch ins Kongresszentrum in Dresden, wo die Nationen um die Titel der Olympia-Sieger rangen. Im gesamten Programm hatte das Turnier aber doch nur eine Nebenrolle. Die Beschäftigung mit „Land und Leuten“, mit Geschichte und Kultur der Stadt Dresden und des Gastgeberlandes Deutschland sowie der Austausch über Heimat und Gewohnheiten der Teilnehmer stand im Vordergrund. Inhaltliche Workshops zu den verschiedensten Facetten dieser Themen wurden durch einen Ausflug nach Berlin, das Live-Erlebnis eines deutschen Schulunterrichts und den Besuch verschiedener kulturell bedeutsamer Einrichtungen ergänzt. Und natürlich war das Programm eingebettet in gemeinsame Freizeiterfahrungen bei Gesellschaftsspielen, Ausflügen in die Stadt und dem gemütlichen Beisammensein. Die Teilnehmer des Internationalen Jugendcamps haben vielfältige und interessante Erfahrungen sammeln können. Zugleich war diese Veranstaltung aber ein anschauliches Beispiel für die Internationalität des Schachs und ist ein Aushängeschild für unseren Sport.

Die Organisation des Internationalen Jugendcamps war auch für die Deutsche Schachjugend eine Premiere. Umso mehr freuen wir uns über die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer. Wir sind stolz auf den Erfolg dieses Projekts, und das umso mehr, weil es in der

United States of America +++ Russian Federation +++ Croatia +++ Internationales +++ Turkey +++ Greece +++ Sweden +++ Italy +++ Jugendlager +++ Austria +++ Germany +++ France +++ Hungary +++ Dresden +++ United Arab Emirates +++ Kenya +++ Singapore +++ 2008 +++ India +++ United States of America +++ Russian Federation +++



Vorbereitung zahlreiche Herausforderungen zu meistern und Widerstände zu überwinden galt. Unser Dank gilt dem Organisationskomitee der Schacholympiade 2008 und der deutschen Sportjugend, ohne deren finanzielle und organisatorische Unterstützung das Projekt nicht in die Tat hätte umgesetzt werden können. Darüber hinaus danken wir dem Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend, das sich ebenfalls an der Finanzierung beteiligt hat.

### ... Deutschland spielt Schach ...

### Olympiavereine

Als die Schacholympiade 2004 nach Dresden vergeben wurde, weckte das die Hoffnung, mithilfe dieses Großereignisses das deutsche Schach in die Öffentlichkeit und das Bewusstsein der Menschen tragen zu können. „Die Schacholympiade als Triebfeder für das Schach nutzen!“ war ein im Vorfeld der Schacholympiade häufig verwendetes Zitat. Mit der Kampagne DEUTSCHLAND SPIELT SCHACH! verfolgte die Deutsche Schachjugend genau dieses Ziel: Vereine aus ganz Deutschland konnten sich als Olympiaverein registrieren lassen und mit ausgefallenen und auffallenden Schach-Aktionen in der Öffentlichkeit Olympiapunkte sammeln, die am Ende eines Jahres zusammengezählt eine Rangliste aller Olympiavereine ergab – die Sieger nach Punkten erhielten dann attraktive Geld- und Sachpreise.

Im vergangenen Jahr haben die registrierten Olympiavereine knapp 60 Aktionen in der Öffentlichkeit organisiert, die einerseits auf die bevorstehende Schacholympiade hinwiesen und andererseits – für uns mindestens genauso wichtig – auf unseren Sport aufmerksam gemacht haben. Jede einzelne Veranstaltung bedeutete für den Verein gleichzeitig eine wunderbare Möglichkeit, die eigene Arbeit und die eigenen Angebote in der Öffentlichkeit vorzustellen. Nicht selten wurden daraufhin potentielle neue Mitglieder auf den Verein aufmerksam. Die Berichte über die Aktionen sind auf der Website [www.schacholympiade.org](http://www.schacholympiade.org) nachzulesen und ermöglichen einen tollen Blick auf das, was an Öffentlichkeitsarbeit im Schach möglich ist. Die ersten drei Plätze gehen in diesem Jahr an den SK Muldental-Wilkau-Haßlau, den Löbauer SK und den SK Neumarkt, herzlichen Glückwunsch! Besondere Aufmerksamkeit verdient dabei der Verein aus Muldental, dem es in dreimal gelungen ist, sich auf den ersten Platz zu kämpfen.

Die Kampagne DEUTSCHLAND SPIELT SCHACH! lief über insgesamt vier Jahre und Ende vergangenen Jahres wurden zum letzten Mal Olympiapunkte vergeben. Die Bilanz fällt überwiegend positiv aus: 36 Vereine haben an der Kampagne teilgenommen, viele von ihnen über den gesamten Zeitraum hinweg. Alle Olympiavereine zusammen haben in den vier Jahren rund 200



Veranstaltungen in der Öffentlichkeit auf die Beine gestellt und damit wesentlich dazu beigetragen, dass Schach in der öffentlichen Wahrnehmung einen Satz nach vorne gemacht hat. Über die Frage, ob diese Aktionen den Vereinen und dem Deutschen Schachbund bzw. der Deutschen Schachjugend mehr Mitglieder beschert haben, kann an dieser Stelle nur spekuliert werden. Fest steht, dass viele der aktiven Olympiavereine eigenen Angaben zufolge auch über die Kampagne hinaus in der Öffentlichkeit präsent bleiben wollen, um Kontakt zu möglichen Mitgliedern zu bekommen. Sie haben gespürt, dass der Gang in die Öffentlichkeit viele Vorurteile abbauen kann: Der Verein merkt, dass die Menschen fasziniert vom Schachspiel sind und es häufig ausreichend, ein paar Bretter auf den Marktplatz zu stellen, um sich

des Andrangs sicher zu sein. Die Menschen merken, dass Schach ein Sport ist, der im Verein um die Ecke ausgeübt werden kann und sie können sich über Trainings- und Turnierangebote informieren. Viele Olympiavereine berichten darüber hinaus von neuen Kontakten zu Politik und Presse, die sie im Zuge der Planung verschiedener Aktionen bekommen haben und die sie in der Zukunft weiter nutzen können.

Die DSJ hat sich vorgenommen, den Kontakt zu den ehemaligen Olympiavereinen nicht zu verlieren und die gesammelten Erfahrungen und Ideen der letzten vier Jahre für Nachahmer aufzubereiten.

### **... von Siegen bis Dresden ...**

### **Fahrradsternfahrt**

Auch im Jahr der Schacholympiade in Dresden durfte die Fahrradsternfahrt von einer der früheren Austragungsorte natürlich nicht fehlen. Diesmal begann die Tour in Nordrhein-Westfalen und führte durch Hessen und Thüringen bis nach Sachsen. Vom 12. Juli bis zum 02. August galt es wieder mehr als 750 Kilometer und 18 Schachveranstaltungen zu überstehen und Schach in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Hervorzuheben ist sicherlich die grandiose Auftaktveranstaltung in Siegen, die die lokalen Organisatoren bereits seit zwei Jahren vorbereitet hatten. Ein dementsprechendes Volksfest in der Fußgängerzone wurde es dann auch und der Besucherandrang entlohnte für die vorherigen Mühen. Ein großes Lob noch einmal an das Vorbereitungsteam!

Dass das Motto der Schachjugend Nordrhein-Westfalen „Schach rockt“ vortrefflich gewählt ist, beweist nicht zuletzt das nebenstehende Bild der Auftaktveranstaltung. Vorbildlich war auch der Einsatz der Nordrhein-Westfalen, bei denen vom Präsidenten bis hin zum halben Jugendvorstand viele Radfahrer mobilisiert wurden. So waren in der ersten Woche auch immer mehr als zehn Schachspieler auf dem Fahrrad unterwegs. Genau so stark wie die Fahrradsternfahrt in Nordrhein-Westfalen begonnen hatte, ließ leider auch das Interesse hinter der Landesgrenze nach.



Insgesamt lässt sich als Resümee nach den nunmehr vier Fahrradsternfahrten festhalten, dass schachspielende Fahrradfahrer und fahrradfahrende Schachspieler zu einer seltenen Spezies gehören, die vom Aussterben bedroht ist oder sich zumindest vortrefflich zu verstecken weiß. Die öffentlichkeitswirksamen Schachveranstaltungen mit den vielen Schachvereinen vor Ort waren hingegen ein großer Erfolg und bestätigen uns, dass von Schach für viele Menschen eine große Faszination ausgeht, die wir nur nutzen müssen. Eine gelungene Fortführung dieses Projektes in anderer Form wäre beispielsweise eine Promotiontour für Schach mit einem Bus kreuz und quer durch ein Bundesland.

### **... Schacholympiade "in klein" ...**

### **Partnerschulen der Schacholympiade**

Bei der Eröffnungsveranstaltung waren sie die „heimlichen Stars“: die Fahnenträger beim Einmarsch der Nationen. Aber die Schüler machten nicht nur auf dem Eis eine gute Figur, sondern auch am Brett. Unter der Fahne ihres Partnerlandes traten sie gleich zu Beginn der

Schacholympiade gegeneinander an, um den Sieger im Wettbewerb „Partnerschulen der Schacholympiade“ auszuspielen.

Und das taten sie mit vollem Einsatz. 40 Schulmannschaften hatten sich bei einem der fünf Regionalturniere in Hamburg, Dortmund, Vaterstetten, Arnstadt und Leipzig in den vergangenen Monaten für das Finale in Dresden qualifiziert. 20 weitere Schulen erhielten einen Startplatz, weil sie sich in besonderer Weise mit ihrem Partnerland in der Schule beschäftigt hatten.

Und weil jede der über 180 Schulen, die sich an der Aktion der Deutschen Schachjugend beteiligt hatte, eine Nationalflagge der Partnerländer beim Einmarsch der Nationen schwenken sollten, sind viele weitere Schulen auch nur mit einem oder zwei Schülern dabei, die extra für die Eröffnungsgala nach Dresden gereist waren.

Dieser Höhepunkt der Partnerschulen-Aktion war zugleich ein besonderer Auftakt für die Schacholympiade. Denn die Kinder und ihre Betreuer waren mit riesigem Elan und großer Begeisterung nach Dresden gekommen. Mit Fähnchen, Trikots, Mützen und T-Shirts bewaffnet haben sie das Kongresszentrum am Ufer der Elbe in Beschlag genommen. Dort, wo in den nächsten zwei Wochen Ruhe und Konzentration die Atmosphäre bestimmen werden, prägte bisher die wunderbare Ausgelassenheit von rund 500 Kindern das Bild. Einen fröhlicheren und so bunten Auftakt hat sicher noch keine Schacholympiade erlebt.

### **"Deutschland" gewinnt beim Turnier der Partnerschulen**

Bei der "kleinen Schacholympiade" der Partnerschulen hat das Team Deutschland gewonnen - und damit zugleich die einzige Schule im Teilnehmerfeld, die nicht aus Deutschland kommt. Denn wenn die deutschen Schulen die Teilnehmerländer der Schacholympiade repräsentieren, dann muss Deutschland umgekehrt natürlich durch eine Schule im Ausland vertreten werden! Und das taten die Kinder der Grundschule aus dem russischen Kanthy Mansijsk, dem nächsten Austragungsort der Schacholympiade 2010, auch hervorragend. Mit einem blütenreinen Punktekonto konnten sie das Turnier für sich entscheiden. Gleich dahinter: Palau (Jacob- und Wilhelm-Grimm-Schule/Europaschule in Erfurt), die Inselgruppe im Pazifik, dicht gefolgt vom Drittplatzierten Thailand (Bischöfliches Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig). Aus den Händen des Schachbund-Präsidenten Robert von Weizsäcker und Dresdens Bürgermeister Lehmann erhielten die Sieger ihre Pokale.



Mit der Siegerehrung endete eines der erfolgreichsten Projekte im Vorfeld dieser Schacholympiade. Fast 200 Schulen in Deutschland und Österreich beteiligten sich daran und sorgten mit kreativen Ideen und großem Engagement dafür, dass viele Tausend Schüler, Eltern und Lehrer Schach noch besser kennen und mehr schätzen lernten. Mit ihrer Projektarbeit in Unterricht und Freizeit zu ihren Partnerländern haben sie großartige Arbeit geleistet. Umso bedauerlicher ist es, dass dieses tolle Event nicht den Stellenwert im Rahmenprogramm der Schacholympiade erhielt, den es verdient hätte. Und so halfen auch die ganze Erfahrung und das Improvisationstalent des Teams um Kirsten Siebarth, Björn Lengwenus und Christian Goldschmidt nicht, um alle organisatorischen Probleme zu umgehen oder zu lösen. Es bleibt die Hoffnung, dass das holprige Ende mit seinen auch für uns unvorhersehbaren Schwierig-

keiten nicht die vielen spannenden und schönen Momente der gesamten Partnerschulen-Aktion überstrahlt. Denn eine größere Begeisterung als in den letzten Monaten haben wir im deutschen Schach selten gesehen.

Zusätzlich zum Finalturnier der Partnerschulen wurde auf Wunsch der Schulen auch noch ein Turnier der "Botschafter" der Partnerschulen ausgetragen, 125 Botschafter und Ersatzspieler traten parallel zum Bundesfinale in einem eigenen Turnier gegeneinander an. **Uruguay** konnte sich gleich die ersten beiden Plätze sichern.

### **Die Projektarbeiten der Partnerschulen in der "World of Chess" der Schacholympiade**

Vor einem guten Jahr nahm die Aktion Partnerschulen der Schacholympiade mit einem großen Event in Hamburg ihren Anfang. Seither haben sich die rund 180 Schulen im Unterricht, bei Projekttagen, Schulfesten, Ausflügen, Besichtigungen, Austauschprogrammen und vielen anderen Aktionen mit ihrem Partnerland beschäftigt. Ihre Aktivitäten haben viele der Schulen ausführlich dokumentiert und in Plakaten, Stellwänden, Präsentation und so weiter ausgearbeitet. Ihre Arbeiten sind während der Schacholympiade in der "World of Chess" ausgestellt worden. In der Ausstellung spiegelt sich die ganze Vielfaltigkeit wider, in der sich die Schulen ihren Ländern genähert haben.

Mit Fotos, Zeitungsartikeln, Bildern, selbst gebastelten Fahnen und vielem mehr haben die Schulen ihre Präsentationen gestaltet. Das Plakat zu Lichtenstein hat sogar die Umrisse des Landes. Die Stellwände sind dort ausgestellt, wo auch Spieler und Betreuer zu Abend essen. Das Partnerschulturnier ist also zumindest in der World of Chess allgegenwärtig. Dort, wo Broschüren ausgelegt sind, sind diese bereits am zweiten Tag zerlesen. Viele der Nationalmannschaften haben sich die Präsentationen zu ihrem Heimatland genau angeschaut. Einigen Schulen hat ein Plakat nicht zur Darstellung ihrer Aktivitäten gereicht - so wie beispielsweise "Kroatien". Denn neben der normalen Ländervorstellung werden auch kroatische Gerichte ausführlich und mit Fotos vorgestellt. Sehr appetitlich! Aber auch die amerikanische Küche wird besonders vorgestellt, hier sogar in Form einer Rezeptsammlung.

Von den 60 am Finale teilnehmenden Partnerschulen hatten sich 40 über die fünf Regionalturniere qualifiziert. 20 Startplätze wurden an die Schulen vergeben, die sich am kreativsten und engagiertesten mit ihrem Land beschäftigt hatten. Wenn man sich die Präsentationen anschaut, kann man sich aber gut vorstellen, dass diese Auswahl der Jury überhaupt nicht leicht fiel...



Einige Schulen ließen ihrer Bastel-Leidenschaft freien Lauf, zum Beispiel an dem thailändischen Elefanten. Mit einer großen Foto-Collage wurde die griechisch-deutsche Begegnung beim Lebendschach dokumentiert.

Viele Zeitungsartikel belegen, dass die Partnerschulen mit ihren Aktionen auch auf große Resonanz in der Öffentlichkeit gestoßen sind. Besonders auffällig: Die, hm, "Präsentation" - der Begriff erscheint irgendwie untertrieben - zur Ukraine. In den kleinen Boxen befinden sich zahlreiche Fotos von den verschiedensten Aktivitäten der Partnerschule. An der Seite hängt zudem ein großer Kalender, auf dessen Blätter Informationen zu Land und Leuten zu finden sind. Ebenfalls groß und plastisch: Die Skulptur zum Partnerland Panama.

Auch der Stand zum Partnerland Österreich ist "raumgreifend". Mit vielen Bildern und vor allem sehr künstlerisch haben sich Lehrer und Schüler ihrem Partnerland genähert. Die Präsentationen sind ein eindrucksvolles Zeugnis für die Begeisterung und den großen Einsatz, mit dem sich die Schüler, Eltern und Lehrer mit der Schacholympiade und den teilnehmenden Ländern auseinandergesetzt haben. Für diese tolle Leistung danken wir von der Deutschen Schachjugend ihnen allen herzlich!

### ... Mädchen gehören hinters Brett ...

### Mädchenschach

Unter diesem Motto fanden im letzten Jahr einige Veranstaltungen zur Förderung des Mädchenschachs statt.

Seit Jahren werden in Kooperation mit den Landesschachjugenden erfolgreich **GirlsCamps** durchgeführt, die natürlich auch 2008 wieder zahlreiche Mädchen angelockt haben. In Bayern und in Württemberg trafen sich 19 beziehungsweise 16 Mädchen zwischen 8 und 16 Jahren, um gemeinsam zu trainieren, Schach zu spielen und Spaß bei verschiedenen Freizeitaktivitäten zu haben. Da das GirlsCamp die Idee verfolgt, dass Schach spielende Mädchen eine Schwester, Freundin oder Cousine mitbringen, die noch kein Schach spielen kann, hatten wieder einige Mädchen die Möglichkeit, den Schachsport in lockerer Atmosphäre kennen zu lernen. Auch für dieses Jahr sind bereits wieder GirlsCamps in Bayern und Württemberg geplant, ein norddeutscher Landesverband wird sich hoffentlich noch anschließen.

Es passierte im vergangenen Jahr aber auch einiges Neues im Bereich Mädchenschach. So wurde der zum ersten Mal durchgeführte **Mädchenschachtag auf der DEM** ein voller Erfolg. Einen Tag lang warben alle Mitglieder des DSJ-Teams auf provokante Weise für die Förderung des Mädchenschachs, indem sie auffällige T-Shirts mit dem Slogan „Mädchen gehören hinters Brett“ trugen. Diese T-Shirts wurden mittlerweile in großer Zahl nachgedruckt und können über die Geschäftsstelle der DSJ bestellt werden. Der Mädchenschachtag bot darüber hinaus noch einiges mehr.



Ein **Workshop** mit Trainern, Eltern, Spielerinnen und Funktionären führte zu einer angeregten Diskussion über die Situation des Mädchenschachs. Hierbei wurden einige gute Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Weitere Informationen zum Mädchenschach lieferten zwei große Stellwände im Foyer, die nicht nur die momentane Lage des Mädchenschachs präsentierten, sondern auch erfolgreiche Mädchenschachvereine und -projekte sowie Tipps von bekannten Trainern vorstellten.



Ein Highlight für die Teilnehmerinnen der DEM waren sicher die Geschenke, die sie von den männlichen Spielern ihrer jeweiligen Altersklasse bekamen. Die Jungs legten sich richtig ins Zeug, so dass sich viele Mädchen über Rosen, Schokolade oder Kuchen freuen konnten.

Das Tandemturnier in gemischten Teams, das den Mädchenschachtag abschloss, machte allen großen Spaß. Das lag nicht zuletzt daran, dass sich einige Jungen aufgrund der geringeren Mädchenzahl verkleiden mussten. Hier zeigte sich direkt, wie wichtig die Mädchenförderung im Schach ist.



Die DSJ-Akademie, die 2008 zum zweiten Mal stattfand, hatte zum ersten Mal das Thema „Erfolgreiche Mädchenarbeit in den Vereinen“ im Programm. Dieser Seminarbaustein erfreute sich regen Interesses und gab den Teilnehmern viele Anregungen zu ihrer Arbeit mit Mädchen.

Pünktlich zur Schacholympiade im November 2008 erschien eine **Informationsbroschüre** zum Mädchenschach. Sie richtet sich an Vereine, Übungsleiter, Trainer und andere Interessierte und bietet vielfältiges Material zur Mädchenarbeit. Neben allgemeinen Informationen berichten Trainer differenziert von ihren Erfahrungen bei der Arbeit mit Mädchen. Außerdem wird das Projekt der GirlsCamps vorgestellt. Den Abschluss bildet eine Reihe von Best-Practice-Beispielen einiger Vereine, die erfolgreiche Mädchenarbeit betreiben. Diese Broschüre stieß bereits in Dresden auf großes Interesse. Dieser Erfolg wäre ohne die tatkräftige Mithilfe der beteiligten Trainer und Vereine nicht möglich gewesen, denen deshalb an dieser Stelle noch einmal gedankt werden soll. Die Mädchenschachbroschüre ist kostenlos über die Geschäftsstelle der DSJ bestellbar.

### ... lernen für die Jugend ...

### Ausbildung in der DSJ

Im Herbst 2006 musste die DSJ eine zwiespaltene Bilanz ihrer Ausbildungsarbeit ziehen. Auf der einen Seite erfreuten sich Kinderschach- und Schulschachpatent wachsender Beliebtheit und konnten steigende Teilnehmerzahlen verzeichnen. Auf der anderen Seite mussten Seminare zu schachsportübergreifenden Themen aufgrund von Teilnehmermangel abgesagt werden. Der voreiligen Schlussfolgerung, dass die DSJ mit diesen Themen an den Interessen und Bedürfnissen ihrer Jugendfunktionäre vorbeiplane, erteilten die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt Ende 2006 in Köln eine Absage. Grund für diese Entwicklung war nach Meinung der Tagungsmitglieder vielmehr die Tatsache, dass sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Jugendschach einem hohen Termindruck ausgesetzt sehen. Neben der ausgesprochen zeitintensiven Arbeit im Verein kämen vielfach Tätigkeiten auf Bezirks- oder gar Landesebene hinzu, so dass für mehr als eine DSJ-Fortbildung im Jahr keine Zeit mehr bleibe. Ausgesucht würden in dieser Situation dann Veranstaltungen, die der eigenen Arbeit unmittelbar zugute zu kommen scheinen und die weniger mittelbare, konzeptionelle Inhalte in den Vordergrund stellen.

Für die DSJ bedeuteten diese Erkenntnisse in der Konsequenz eine Umstrukturierung der Ausbildungsarbeit. Neben den erfolgreichen Patentseminaren haben wir mit der Akademie eine zentrale Fortbildungsveranstaltung entwickelt, die dem Wunsch der Jugendfunktionäre entgegenkommt, in möglichst wenig Zeit mit möglichst vielen Inhalten in Berührung zu kommen, die für die tägliche Arbeit von Nutzen sind. Zusammen mit der parallel zur DEM stattfindenden C-Trainerfortbildung haben wir damit ein Ausbildungspaket geschnürt, von dem wir überzeugt sind, dass es einerseits den persönlichen Bedürfnissen unserer ehrenamtli-

chen Mitarbeiter entgegenkommt und ihnen andererseits ausreichend Gelegenheit gibt, sich mit unseren Themen und Inhalten auseinander zusetzen.

Eine Sonderstellung nehmen noch immer die Seminare für engagierte Jugendliche ein, weil sie sich ausschließlich an junge Menschen richten, die sich an der Schwelle zur ehrenamtlichen Tätigkeit befinden. Diese Seminare haben für die DSJ herausragende Bedeutung, weil wir so einen Beitrag dazu leisten können, Jugendliche an das Ehrenamt heranzuführen und sie mit dem dafür notwendigen Rüstzeug auszustatten. Gleichzeitig bieten wir ihnen die Möglichkeit, aktiv die DSJ mitzugestalten, indem sie eigene Projekte planen und umsetzen.

### **... von allem etwas und noch mehr ...**

### **DSJ-Akademie**

Vom 20. bis zum 22. Juni 2008 fand in Bad Homburg die zweite DSJ-Akademie statt. Mit insgesamt über 60 Teilnehmern konnte gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung erreicht werden, was uns in der Ansicht bestärkt, mit dieser Ausbildungsveranstaltung auf dem richtigen Weg zu sein.

Den Auftakt der Akademie bildete ein Grundsatzreferat von Arthur Fischer zum Engagement von Jugendlichen im Verein. Dieser zentrale Beginn der Veranstaltung mit einem sportpolitisch grundsätzlichem Thema hat sich bewährt und in wird auch in Zukunft die Akademie der DSJ einleiten. Auf den Samstag und Sonntag waren dann verschiedene Themenbausteine aus den drei Ausbildungsbereichen der DSJ ORGANISATION & FÜHRUNG, SPIEL, WETTKAMPF & TRAINING und JUGEND & BETREUUNG verteilt, sodass die Teilnehmer ihren eigenen Bedürfnissen gemäß aus bis zu drei parallel stattfindenden Bausteinen auswählen konnten. Angeboten wurden unter anderem die Bausteine „Psychologische Vorbereitung im Schach“, „Organisation von Turnieren“ oder „Erfolgreiche Mädchenarbeit im Verein“. Diese Modularisierung des Fortbildungsangebots ist von den Teilnehmern äußerst positiv aufgenommen worden und wir überlegen, das Angebot in diesem Jahr weiter auszudifferenzieren und beliebte Themen auch mehrmals anzubieten. Ebenfalls aufnehmen werden wir die Anregung, neben reinen Vorträgen auch Module anderer Kategorie ins Programm zu integrieren, wie beispielsweise Diskussionsrunden oder Workshops.

Für die DSJ bietet die Akademie nicht nur eine wunderbare Möglichkeit, vielen, von unterschiedlichen Interessen geleiteten Jugendfunktionären eine zentrale Ausbildungsmaßnahme anzubieten, sondern auch eine weitere Chance, um mit diesen Funktionären in Kontakt zu kommen und den Austausch zwischen den verschiedenen Landesschachjugenden und Organisationsebenen voranzubringen und zu pflegen.

Die DSJ-Akademie wird in diesem Jahr vom 19. bis zum 21. Juni in Frankfurt/Main stattfinden. Anmeldungen können jetzt schon an [akademie@deutsche-schachjugend.de](mailto:akademie@deutsche-schachjugend.de) geschickt werden.

### **... vom hohen Norden in den tiefen Süden ...**

### **Vereinskonferenzen**

Die Vereinskongressen sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil im DSJ-Terminkalender geworden. Um die drei Ziele der Veranstaltungsreihe - 1. den Vereinen Unterstützung und Tipps für ihre alltägliche Arbeit zu geben; 2. Ideen und Anregungen für zusätzliche Angebote in der Vereinsunterstützung aufzunehmen; und 3. vor allem den Dialog der Engagierten einer Region zu fördern - zu erfüllen, haben wir mit den Vereinskongressen die richtige Form gefunden, so lautet vielfach das Fazit der Teilnehmer aus den Vereinen.

Für 2008 hatten wir uns vorgenommen, das Programm weiter zu verbessern und vor allem durch eine intensivere Bewerbung der einzelnen Veranstaltungen die Teilnehmerzahlen zu steigern. Beides ist uns gelungen, zum einen durch eine sehr gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Landesschachjugenden in Mecklenburg-Vorpommern (28. Juni, Rostock) und Bayern (27. September, Mühldorf am Inn). Durch gute Werbung in ihrem Landesverband und eine engagierte persönliche Beteiligung in den inhaltlichen Diskussionen haben sie die Veranstaltung für die Vereine noch deutlich attraktiver gemacht.

Zum anderen haben wir in Bayern erstmals großflächig die Vereine direkt angeschrieben und zu der Veranstaltung eingeladen. Dies erscheint uns ein vielversprechender Weg, vor allem die Klubs anzusprechen, die sonst bisher keinen Kontakt zu Landes- und Bundesverband

hatten. Entsprechend groß war dann auch die Bandbreite der teilnehmenden Vereine. Der Erfolg der Vereinskonzferenz aus unserer Sicht macht sich daran fest, dass - nach Auskunft der Teilnehmer - nicht nur der Dorfverein von „den Großen“, sondern umgekehrt auch der Bundesligaverein von den anderen lernen kann. Und die Landesschachjugenden profitieren ebenfalls von einem engeren Kontakt zu ihren Vereinen.

Der Bedarf an solchen Informationsveranstaltungen ist vorhanden und er ist groß. In Bayern haben wir die Konferenz erstmals als eine eigenständige Ganztagesveranstaltung angeboten. Die rege Beteiligung und die teilweise erheblichen Anfahrtswege zeigen uns, dass in einigen Regionen durchaus noch Spielraum für organisatorische Innovationen ist. In einem dünn besiedelten Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern hat sich hingegen die halbtägige Veranstaltungsform in Kopplung mit einer Landesmeisterschaft oder einem anderen Turnier bewährt.



Andreas Nägelein von Postbauer-Heng regte die Teilnehmer der Konferenz in Mühldorf zur intensiven Diskussion rund um das Thema "erfolgreiche Jugendarbeit im Verein" an.

Das Fazit der Vereinskonzferenzen 2008 lautet schließlich: Qualität statt Quantität. Denn leider blieb es bei den zwei Terminen ganz im Norden und im Süden. Für das Jahr 2009 wollen wir die hohe Qualität der einzelnen Veranstaltungen nun auch mit mehr Terminen verbinden und streben insgesamt vier Konferenzen an.

### ... von Kindesbeinen an ...

Früh übt sich besagt ein viel gebrauchtes Sprichwort und nach dieser Prämisse kümmert sich die Deutsche Schachjugend seit einiger Zeit um das Kinderschach. Dies ist auch notwendig, da immer mehr Kinder unter acht Jahren in die Schulschachgemeinschaften und die Vereine drängen. Um diesen Kindern eine qualifizierte Schachausbildung zu geben, müssen in erster Linie die Übungsleiter und Schulschachgruppenleiter fortgebildet werden. Dieser Aufgabe trägt seit nunmehr über vier Jahren das Kinderschachpatent Rechnung. Auch im Jahr 2008 gab es wieder drei Patentseminare, die alle in Kooperation mit Landesschachjugenden durchgeführt werden konnten.

Das erste Seminar führte die Teilnehmer vom 11. bis zum 13. April nach Magdeburg in Sachsen-Anhalt. Dort wurden die Teilnehmer unter der Leitung von Patrick Wiebe mit dem Kinderschachkonzept der Deutschen Schachjugend vertraut gemacht, welches pädagogische und schachliche

### Kinderschachpatent



Themen gleich gewichtet. Das zweite Seminar fand hoch im Norden vom 05. bis 07. September statt, genauer gesagt in der Hansestadt Lübeck. Mit deren Geschichte konnten sich die Teilnehmer an der samstägliche

Stadtführungen, die von der Schachjugend Schleswig-Holstein organisiert worden war, genauer bekannt machen. Das letzte Seminar im Jahr 2008 wurde in Eigenregie von der Schachjugend Nordrhein-Westfalen in der Jugendherberge in Radevormwald vom 19. bis 21. Dezember durchgeführt.

Die Seminare waren in diesem Jahr unterschiedlich stark nachgefragt, so dass insgesamt 50 Teilnehmer auf die drei Veranstaltungen verteilen. Damit haben wir in der Zwischenzeit über 250 Kinderschachpatentinhaber. Inhaltlich wurde von den Teilnehmern die Einführung von kleinen Minilehrproben mit einer anschließenden pädagogischen Analyse als besonders interessant hervorgehoben. Auch sonst wurde die Gestaltung des Kinderschachpatents von den Teilnehmern durchweg gelobt.

Die Suche nach weiteren Referenten gestaltet sich leider schwierig und hierbei sind wir auf die Hilfe der Landesschachjugenden angewiesen, die uns ihre guten Kindertrainer benennen müssen. Holger Borchers stand aus gesundheitlichen Gründen in diesem Jahr leider nicht zur Verfügung, wird für 2009 aber wieder zum bewährten Team dazu stoßen. Für das kommende Jahr sind Seminare in Bayern, Württemberg und NRW geplant. Interessierte Landesschachjugenden können sich aber gerne noch melden. Beitrag folgt.

**... für die Schule lernen ...**

**Schulschachpatent**

Die Zukunft des Schachs liegt, wie könnte es anders sein, in den Schulen, bei Kindern und Jugendlichen. Und dort ist die Nachfrage nach Angeboten im Schulschach groß! Freiwillige Arbeitsgemeinschaften und ähnliches sind schnell voll, die Übungsleiter berichten von einem regelrechten Ansturm auf ihre Kurse. In einigen Städten (zum Beispiel Dortmund, Trier) bezahlen die Eltern sogar dafür, dass ihre Kinder durch gut ausgebildete Übungsleiter trainiert werden. Nicht nur Lehrer, sondern auch zahlreiche Engagierte aus Vereinen bieten mittlerweile solche AGs in den Schulen an. Rentner, ältere Schüler, Eltern organisieren in den Schulen das Schachspiel. Besonders im Bereich der Grundschulen sind die Angebote in den letzten Jahren stark ausgedehnt worden.

In vielen Fällen steht hinter diesen Initiativen eine Kooperation der Vereine mit den Schulen. Diese Vereine haben erkannt, dass das Schulschach nicht nur zusätzlichen Aufwand bedeutet. Denn von diesen Kooperationen profitieren auch die Vereine ungemein. Sie haben hier die große Möglichkeit, viele neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Deutsche Schachjugend hat es sich zum Ziel gesetzt, das Schulschach aktiv zu fördern. Gemeinsam mit der Deutschen Schulschachstiftung hat sie eine Initiative gestartet, die das Schach an den Schulen verbreiten soll.

Kern dieser Initiative ist die Qualifizierung von Übungsleitern zum Schachunterricht an Schulen. In einem Wochenendseminar erhalten die Interessierten eine Basis an inhaltlichem (schachlichem), didaktischem und organisatorischem Know-how, das sie befähigt, eine Schulschachgruppe aufzubauen. Diese Qualifikation wird dokumentiert durch das Schulschachpatent, das jeder Teilnehmer eines solchen Lehrgangs erwirbt. Das Patent dient auch



als offizieller Nachweis über die Fähigkeiten des Inhabers gegenüber der Schulleitung und den Eltern.

Die Schulschachstiftung arbeitet darauf hin, dass Schulschach in das offizielle pädagogische Zusatzangebot der Kultusministerien aufgenommen wird. In Rheinland-Pfalz ist dies bereits geschehen. Auch das Patent ist hier als fachliche Qualifikation bereits anerkannt. Ziel ist es, dies auch in den anderen Bundesländern umzusetzen. Zumindest in einigen offiziellen Lehrerfortbildungsprogrammen wie in Hamburg und Thüringen ist unterdessen die Ausbildung zum Schulschachpatent aufgenommen worden.

Gerade durch die in den kommenden Jahren entstehenden Ganztagschulen bietet sich hier ein gewaltiges Potenzial für das Schulschach. Eine weite Verbreitung des Schulschachpatents wäre eine gute Antwort auf die damit verbundenen Herausforderungen.

Der derzeitige Motor des Patentes ist der Vorsitzende der Deutschen Schulschachstiftung Walter Rädler, der unermüdlich für neue Seminare sorgt und selbst viele in Bayern durchführt (siehe Foto). Im Jahre 2008 wurden 222 Patente in 13 Kurse abgelegt. Damit gibt es jetzt 1615 Patentinhaber.

Björn Lengwenus entwickelt bis zum Ende des Jahres einen Tageskurs, das Schulschachpatentkurs II, welches dann ebenfalls flächendeckend angeboten werden soll.

Alle notwendigen Informationen und aktuelle Termine finden sich auf der Seite [www.schulschachstiftung.de](http://www.schulschachstiftung.de)

### **... wie trainiere ich richtig? ...**

### **C-Trainerfortbildung**

Seit nunmehr drei Jahren findet während der Deutschen Einzelmeisterschaften ein fünfzehnstündiger Kurs rund um das Schachtraining statt. Die Leitung hat im letzten Jahr der Leistungssportbeauftragte der DSJ Bernd Rosen übernommen. Rund um das Trainieren von Schach ranken sich die Themen. In 2008 waren dies:

- Die Entwicklung des Schachverständnisses / Rahmentrainingsplan des DSB / Typische Inhalte der schachlichen Grundausbildung (3 UE)
- Testverfahren für das Einzel- und Gruppentraining (3 UE)
- Methoden für das Schachtraining mit Gruppen (3 UE)
- Alternative Spielformen und ihr Einsatz im Schachtraining (3UE)
- Literaturempfehlungen / Informationsquellen für Schachtrainer / Ausbildungsangebote (3 UE)

Die einzelnen Lernblöcke werden von namhaften A-Trainern des DSB gehalten. Man kann es nutzen, um eigenes Wissen aufzufrischen, so sah man schon den GM Karsten Müller bei einer Einheit zuhören, oder um überhaupt Informationen zum „richtigen“ Trainieren zu erhalten.

Viele Landesverbände erkennen diesen Lehrgang als Weiterbildungsmaßnahme für die C-Trainer an, so wie es die Rahmenrichtlinien des DSB empfehlen. Sinnvoll wäre es auch, dass den Lehrgangsteilnehmern dieses Lehrgangsmodule angerechnet bekommen auf ihre C-Trainerausbildung, die ja wie man allseits beklagt mit ihren 120 Stunden kaum Teilnehmer findet. Und einer der großen Vorteile bei diesem hochqualifizierten Lernblock bei der DEM ist es ja, dass die Teilnehmer vor Ort sind, und die aufgewendete Zeit doppelt nutzen können. Ziel müsste es daher für den Dachverband sein, nicht solche Ausbildungsmodule zu bekämpfen sondern vielmehr nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, um solche Module zu schaffen. Dann würden sich auch mehr Schachfreunde in den Vereinen für eine Ausbildung zum C-Trainer interessieren. Zum Vorteil für das Schach und vor allem das Leistungsschach in Deutschland.

### **... motiviert dabei ...**

### **Seminar für engagierte Jugendliche**

23 Teilnehmer, 12 Landesschachjugenden und 8 zugehörige Jugendsprecher – Dies ist die stolze Bilanz des Seminars für engagierte Jugendliche Anfang April in Kassel. Hier drehte sich alles rund um das Thema „Motivation“. Da die engagierten Jugendlichen selbst natürlich hochmotiviert sind, ging es zunächst einmal vorrangig darum, wie man andere Menschen dazu bringen kann, sich für eine Sache zu begeistern oder bei einer Veranstaltung als Helfer mitzuwirken. Bereits das Impulsreferat am Freitagabend bot den Teilnehmern einen guten Einstieg in die Thematik. Der Referent hob hier besonders die unterschiedlichen Grundmoti-

vationen für ehrenamtliche Arbeit sowie Tipps zur Vermeidung von Frustrationen hervor. Am Samstag ging es in einer Gruppendiskussion darum, wie man sich selbst z.B. zum Lernen motivieren kann. Außerdem wurden Strategien zur Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern entwickelt, die anschließend in kleinen Rollenspielen umzusetzen waren. Sonntags wurden die Aufgaben eines Jugendsprechers vorgestellt, des Weiteren tauschten sich die Teilnehmer über Erfahrungen und Probleme in ihrem Landesverband aus, was sicher für alle Beteiligten sehr interessant war. Auf Wunsch soll diese Runde nun fest in die Seminare für engagierte Jugendliche integriert werden. Doch auch der soziale Teil kam bei einer Stadtführung und vielen Gesellschaftsspielen nicht zu kurz, sodass wir uns schon wieder auf ein Wiedersehen mit euch beim nächsten Seminar im Oktober in Mainz freuen.



### ... wer wird Debattier-Star? ...

### Seminar für engagierte Jugendliche

In Zeiten, in denen von allen Seiten die Qualität unseres Fernsehprogramms bemängelt wird, bringt die DSJ zur besten Sendezeit am Freitagabend ab 18 Uhr bis Sonntagnachmittag eine neue Ausgabe von **DSDS** (**D**eutsche **S**chachjugend sucht den **D**ebattier **S**tar). Zum „Pre-Casting“ am Freitag machten sich dann auch 21 mutige Jugendsprecher, Vereinsspieler und Verbandsvertreter aus ganz Deutschland auf den Weg in die Jugendherberge im schönen Mainz, um den begehrten Titel des Debattier-Stars unter sich auszumachen.

Um die Jury aus Caïssa Klug und Lisa Molitor zu komplettieren, stieß ein weiterer Juror hinzu: unser Referent Jens Bergmann, der selbst schon bei „Jugend debattiert“ - einem Schüler-Wettbewerb, bei dem die Schüler in Zweierteams lernen zu debattieren - im Bundesfinale stand und daher Vieles aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz zu erzählen hatte. Er gab uns zunächst eine kleine Einführung zum Thema „Debattieren“. Doch damit war die „Schonzeit“ für uns auch schon vorbei und die nächste Castingaufgabe stand an: Vier tapfere Teilnehmer mussten ohne große Vorbereitung selbst eine Debatte angelehnt an die Regeln bei „Jugend debattiert“ führen.

Gestärkt und selbstbewusst durch zusätzliches Theoriewissen debattierten die restlichen Teilnehmer anschließend in Vierergruppen viele interessante Themen: beispielsweise hörten wir eine spannende Debatten darüber, ob Schach in der Grundschule als Schulfach eingeführt werden sollte oder nicht.

Wenn ihr nun auch Lust bekommen habt, dann schaut doch selbst auch mal bei einem der nächsten Jugendsprecherseminare vorbei.

Bevor ich jetzt zum Ende komme fragt ihr euch bestimmt wer denn jetzt der neue Debattier-Star geworden ist? Hier kam die Jury wie schon angedeutet zu einem ganz klaren Ergebnis. ALLE haben gewonnen und können sich von nun an als den neuen Debattier-Star bezeichnen! Jeder hat an diesem Wochenende (hoffentlich) viel für sich mitnehmen können und bestimmt auch viele neue Freunde gefunden.

Dann bis zum nächsten „Seminar für engagierte Jugendliche“

(gekürzter Bericht von Hendrik Schaffer, der vollständiger Beitrag ist zu finden auf [www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de))

### ... Qualität soll es sein ...

### Qualitätssiegel

Wie an anderen Stellen schon erwähnt, das Schachleben in Deutschland benötigt aktive, gute Vereine und Schulschachgruppen mit einem besonders guten Angebot und hoher Leistungsqualität. Sie sollten in ihrer Arbeit das gesamte Spektrum der Jugendarbeit im Auge haben.

Um diese Vereine auszuzeichnen und sie in der Öffentlichkeit herauszustellen, gibt es das Qualitätssiegel „Deutscher Top-Schachverein Kinder und Jugendarbeit“ und das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“.

Mit dem Deutschen Schachbund wurde erst kürzlich vereinbart, dass die Zuständigkeit für das Jugendsiegel bei der DSJ liegen wird. Das Siegel für die besten Schulschachgruppen wurde ergänzend dazu von der DSJ entwickelt, um damit auch der steigenden Bedeutung des Bereiches Schulschach gerecht zu werden. Allmählich wird dieses neue Siegel bekannter, so dass in 2008 vier weitere Schulen mit ihm ausgezeichnet werden konnten. Dies waren Ludgerusschule Grund-, Haupt- und Realschule Rhede (NDS), Grundschule Brüder Grimm Hannover (NDS), Wilhelm-Neuhaus-Grundschule Bad Hersfeld (HES), Goethe-Gymnasium Regensburg.

In die Reihe der ausgezeichneten Vereine konnten sich in 2008 die Vereine Schachjugend Herborn 1998 e. V. (HES), SG Königskinder Hohentübingen (WÜR) einreihen.

Insgesamt müssen wir die Siegel noch bekannter machen. Wir stellen diese Fördermöglichkeit auf den Vereinskongressen vor. Wichtig ist aber auch, dass die Landesschachjugenden die ihnen bestens bekannten Vereine und Schulen auffordern, sich zu bewerben. Jede Landesschachjugend sollte das Ziel haben, möglichst viele ausgezeichnete Vereine und Schulen in ihrem Einzugsbereich zu haben, stehen sie doch für Qualität der Jugendarbeit. Der Wert der Siegel liegt in der gesteigerten öffentlichen Aufmerksamkeit, zudem werden damit die Aktiven in den Vereinen und Schulen gestützt.

**... dabei sein ist alles ...**

## **Deutsche Jugendmeisterschaften**

Die Ausrichtung der Deutschen Jugendmeisterschaft 2008 wurde wiederum als eine sehr erfolgreiche Veranstaltung eingestuft. Die DEM ist ein wichtiger Motor im Jugendschach geworden, man will dabei sein bei dieser zentralen Veranstaltung des Jugendschachs in Deutschland. Dies belegen die immer noch steigenden Teilnehmerzahlen und die sehr guten Kritiken, die an die DEM verteilt werden.

Doch um dieses Niveau zu halten, muss man kämpfen und immer wieder alle Bereiche bei der DEM hinterfragen, ob dies nun organisatorische Bereiche sind, oder die der vielen Angebote rund um die Turniere und auch die Turnierangebote selbst. Um dies zu gewährleisten hat der Vorstand die Arbeitsgruppe DEM eingesetzt und verwendet selbst auf seiner regelmäßigen Sondersitzung einen Großteil der Vorstandssitzung zur Auswertung der DEM. Besonders auszuwerten hatte der Vorstand die Betreuungsarbeit während der Meisterschaft, nachdem in 2007 die gesellschaftlichen Probleme des überhöhten Alkoholkonsums junger Menschen auch die DEM einholte. Zusammen mit den offiziellen Betreuern der Landesschachjugenden hat die DSJ dies durch verschärfte Kontrollen in 2008 in den Griff bekommen. Nachgelassen werden darf aber nicht. Wir werden auch in 2009 auf diesen Bereich ein besonderes Augenmerk legen.



Die Jugendversammlung 2007 hat die Dopingproblematik im Sport und im Schach diskutiert und vielleicht schneller, als viele befürchteten, kommt diese Aufgaben auf das DEM-Team zu. In 2009 wird es Dopingkontrollen in den beiden U18-Meisterschaften geben. Die DSJ

stellt sich diesen Anforderungen in dem Wissen, dass die Anti-Dopingarbeit eng verbunden ist mit der fair play Arbeit, die die DSJ seit einigen Jahren in den Mittelpunkt der DEM gestellt hat.

Mit dem Sauerland Stern Hotel haben wir den optimalen Austragungsort für die zentrale Jugendmaßnahme gefunden. Nachdem wir in 2007 verschiedene andere Alternativen geprüft hatten und dabei auch in Kontakt mit verschiedenen Landes-schachjugenden standen, sind wir weiterhin auf der Suche nach anderen Austragungsorten. Da-bei spielt immer eine wichtige Rolle, dass die Qualität der DEM, die allgemein anerkannt ist, nicht leiden darf. Eventuell haben wir eine Alternative gefunden, die Prüfung und die Gespräche laufen.

Zu der zentralen Jugendmaßnahme gehört auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ihr kommt eine große Bedeutung zu und so haben wir im Laufe der Zeit auch immer wieder das Team der Öffentlichkeitsarbeit aufgestockt, denn uns ist es wichtig, dass die Medien und vor allem die vielen Vereine, die Teilnehmer bei der DEM haben, aktuell und zeitnah über das Gesamtgeschehen informiert sind. Im letzten Jahr sind in diesem Bereich neue Maßstäbe gesetzt worden. Wer die Internetberichterstattung der Schacholympiade verfolgt hat, wird dort vieles erkannt haben, was ihm von der Internetseite der DEM vertraut ist.

### **... an NRW kein Vorbeikommen ...**

18 Mannschaften – so voll war das Haus schon Brandenburg und Bremen konnten zweite Mannschaften aus Hessen, Sachsen und Württemberg hinwegtrösten. An die 150 Spieler, darunter viele Kadermitglieder und Spitzenspieler, nahmen an einer sportlich attraktiven Meisterschaft teil, die im würdigen Rahmen der Schacholympiade stattfand. Niedersachsen konnte seinen Titel nicht verteidigen, die Mannschaft verlor in einem Herzschlagfinale gegen das Team aus Nordrhein-Westfalen, das ungeschlagen durchs Turnier marschierte. Zwischen den Runden hatten die Spieler Gelegenheit, bei den Begegnungen der Schacholympiade zu kiebitzen und ihren Vorbildern über die Schulter zu schauen oder sich beim gemeinsamen Essen mit ihnen zu unterhalten. Das Rahmenprogramm, allen Veranstaltungen voran die Players' Night, rundete die DLM ab.

### **Deutsche Ländermeisterschaft**

lange nicht mehr. Über die Absagen aus



2009 wird wieder mit Mecklenburg-Vorpommern wieder ein Landesverband die DLM ausrichten: Sie findet im Herbst in der Hansestadt Wismar statt. Wir hoffen, dass sich der Impuls aus dem Olympiadejahr fortsetzt und sich die DLM auch in Zukunft wieder reger und starker Beteiligung erfreut!

### **.. für den Verein siegen ...**

### **Deutsche Vereinsmeisterschaften**

Zwischen Weihnachten und Silvester 2008 fanden die letzten Meisterschaften des Jahres statt: An fünf Orten, verteilt über Deutschland, spielten genau 100 Mannschaften die Deutschen Vereinsmeister aus. Erstmals fand die DVM U14 statt (ausgetragen in Verden/Aller), die die Regionalgruppen und Länder reibungslos in ihre Qualifikationszyklus eingebaut hatten. Die Abfederung des Alterssprungs von U12 auf U16 hat allerdings zur Folge, dass der DWZ-Schnitt der U16 um etwa 60 Punkte gesunken ist. Alle Ausrichter haben sich viel Mühe mit ihrer Meisterschaft gegeben



und bereiteten den Teilnehmern nicht nur eine tolle Turnieratmosphäre, sondern auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Problematisch ist die generelle Situation in den Mädchenklassen. In der U14w sind statt vorgesehenen 20 Mannschaften nur 15 angetreten, was möglicherweise der schwierigen Anreise nach Dittrichshütte und unglücklichen Umständen im Einzelfall geschuldet ist und mit Blick auf das Vorjahr (immerhin 18 Teams) auch keinen Dauerzustand darstellen muss. In der U20w hingegen sind schlussendlich nur 9 Mannschaften angereist, sodass nicht einmal ein Turnier über 7 Runden möglich war. Obwohl die Jugendversammlung 2002 beschlossen hat, das Teilnehmerfeld auf 16 (statt 20) zu verkleinern, gelingt es seit Jahren nicht mehr, mit vollem Feld zu spielen. Die Regionalgruppenturniere kranken ebenfalls an geringen Teilnehmerzahlen – teilweise spielen 4 Mannschaften um 3 Qualifikationsplätze, damit dann die 4. Mannschaft als Nachrücker doch an der DVM teilnehmen kann. Nach Gesprächen mit den Teilnehmerinnen und Betreuern vor Ort und mit im Mädchenschach aktiven Vereinen, die nicht auf der DVM vertreten waren, beantragt der AK Spielbetrieb daher eine Öffnung des Teilnehmerfeldes der DVM U20w. Näheres dazu im Abschnitt Anträge.



Zum Redaktionsschluss standen die Ausrichter für die DVM 2009 noch nicht fest, sind mittlerweile aber unter [www.deutsche-schachjugend.de/dvm.html](http://www.deutsche-schachjugend.de/dvm.html) verfügbar.

### ... Schach im Netz ...

### Deutsche Internetmeisterschaften

Die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen unterstreichen das Interesse der Jugendlichen an einem regelmäßigen Internetschachangebot, der Modus aus 4 Vorrunden und dem Finale in den drei Altersklassen U14, U18 und U25 wird gut angenommen. Dank der Unterstützung durch ChessBase mit einem großzügigen Preisfonds und technischer Ausstattung können wir eine qualitativ sehr gute Meisterschaft anbieten.

Leidiges Dauerthema bei der DIM ist der Betrug mit Computern (so genannter Engine-Einsatz). Gemeinsam mit ChessBase können wir Verdachtsfälle schnell und zuverlässig aufklären, und leider mussten wir auch in 2008 zwei Spielsperren verhängen. Internetbetrug ist kein Kavaliersdelikt und die DSJ wird auch in Zukunft strikt auf Einhaltung der Fairplaybestimmungen achten.

### Hintergrund: Wie funktioniert denn so ein Online-Turnier?

Nun, im Prinzip wie eines ‚zum Anfassen‘: Zunächst melden sich die Spieler vorher an, wie man es bei jedem größeren Turnier tut. Dann erscheinen zur angesetzten Zeit im Turnierraum, der in diesem Fall virtuell ist. Dafür benötigen sie eine Zugangssoftware, die in vielen ChessBase-Produkten wie zum Beispiel dem Klassiker Fritz (ab Version 8), Fritz&Fertig sowie ChessBase 9 enthalten ist. Wer keines von diesen Programmen besitzt, kann kostenlos ein Zugangsprogramm herunterladen, das 30 Tage lang den vollen Funktionsumfang bietet.

Um am Spielbetrieb des Servers teilnehmen zu können, muss jeder Spieler einen Kurznamen, ein so genanntes Handle wählen, das er sich frei aussuchen kann (sofern es noch nicht vergeben ist).



Zu Turnierbeginn eröffnet der Turnierleiter die erste Runde. Wie beim Nahschach geschieht das durch eine kurze Ansprache, allerdings nicht akustisch, sondern geschrieben im Chat. Dann gibt der Turnierleiter die Runde frei und auf dem PC des Spielers öffnet sich ein Fenster, in dem er die Partie spielt. Die Ergebnismeldung geschieht automatisch, und sobald alle Partien beendet sind, beginnt die nächste Runde.

Die nächste DIM findet vom 10. Mai bis 21. Juni 2009 (4 Vorrunden und Finale) auf dem Server Schach.de. statt.

### ... Kinder können's auch (Kika) ...

### Kinderschachturniere

Nach den erfolgreichen Kinderschachturnieren parallel zu den Meisterschaften 2006 und 2007 in Willingen, durfte das Turnier für die Kleinsten unter dem Motto „**K**inder **k**önnen' s **a**uch!“ auch bei der DEM 2008 natürlich nicht fehlen. Mit 32 Teilnehmern setzte sich der Trend der jährlichen Teilnehmersteigerung moderat fort und bei noch mehr Teilnehmern müssen wir uns andere Räume im Hotel suchen. Mit 10 Mädchen war der Anteil der weiblichen Teilnehmer in dieser Altersgruppe wieder vergleichsweise hoch.

Wieder nahmen zahlreiche mitgereiste Geschwister von Teilnehmern an der DEM sowie Kindern von Trainern und Betreuern teil und einige reisten extra eigens für das Kinderschachturnier an. Dass es den Kindern gefällt, zeigen uns auch die vielen bekannten Gesichter aus den Vorjahren. Das Besondere an diesem Turnier ist sicherlich das umfangreiche Rahmenprogramm und die Möglichkeit bei den Deutschen Jugendmeisterschaften dabei zu sein. In diesem Jahr ging es unter dem Motto „Auf dem Meeresgrund geht's rund“ recht feucht zu. Während das Turnier in



den bewährten Händen von Familie Siebarth lag, durften die Kinder nebenan unter Anleitung des Vorsitzenden der Deutschen Schachjugend den Raum mit viel Phantasie in einen Unterwasserlandschaft verwandeln. Für 2009 können sich die Teilnehmer des Kinderschachturniers schon auf eine Reise in den Wilden Westen zu den Indianern freuen.

Außerdem haben in 2008 wieder verschiedene Kinderschachturniere in den Landesschachjugenden stattgefunden, die nach anfänglicher Unterstützung nunmehr weitestgehend in Eigenregie durchgeführt werden. Dabei sind zu nennen das Turnier der Niedersächsischen Schachjugend am 20. und 21. September in Verden an der Aller, die siebte offene Meisterschaft in Sebnitz vom 26.10. bis 01. November und das Kinderturnier der Hessischen Schachjugend vom 19. bis 21. Dezember in Bad Homburg. Alle drei Turniere haben sich etabliert und ihren festen Platz im Turnierkalender erkämpft. Falls andere Landesschachjugenden interessiert sein sollten, hilft die Deutsche Schachjugend gerne in der Startphase der Kinderschachturniere.

Das geplante Trainingslager für Kinder unter acht Jahren in Kooperation mit dem Leistungssportbereich des Deutschen Schachbundes konnte im Sommer 2008 leider nicht realisiert werden, da der Leistungssportbereich nicht die dafür notwendigen Mittel bewilligt hat.

Nicht erst durch die Aktion Partnerschulen bekam das Schulschach in Deutschland Aufwind. Zuvor schon brachte die Trierer Schulschachstudie Schulschach in verschiedenen Zeitungen und einigen Landesschachjugenden gelang es mit ihr, Schach an der Schule in den Kultusministerien zum Thema zu machen. Schach an den Schulen, vor allem im Grundschulbereich, gewinnt an Bedeutung. Hoffen wir nur, dass die Umwälzungen im Schulbereich, wie sie in vielen Bundesländern stattfinden, diesen Auftrieb nicht zunichte machen.

### Deutsche Schulschachmeisterschaften 2008

Erstmals musste der angestammte Meisterschaftstermin verlegt werden, denn der gewohnte Termin Anfang Mai hätte zu dicht an den Deutschen Jugendmeisterschaften gelegen. Doch die Verlegung auf Ende Mai/Anfang Juni brachte zum Glück keine Probleme mit sich, die qualifizierten Schulen konnten teilnehmen.

In den letzten Jahren haben sich Zentren der Ausrichtungen der Deutschen Schulschachmeisterschaften entwickelt. Das ist zum einen Dittrichshütte (Thüringen), wo Kirsten Siebarth mit ihrem Verein SG Blau-Weiß Stadtilm e.V. wieder die Grundschulmeisterschaft mit sehr viel Engagement und einer äußerst kindgerechten Form zur Freude der Grundschulen ausrichtete.

Das ist zum anderen die Schachjugend Herborn mit Simon Martin Claus an der Spitze, der in jedem Jahr mindestens eine Wettkampfklasse austrägt. In 2008 war dies in Waldeck am Edersee (Hessen) die WK III.

Auch die Niedersächsische Schachjugend ist sehr stark engagiert im Schulschachbereich und immer wieder bereit, eine Schulschachmeisterschaft auszutragen. Im letzten Jahr übernahm sie die WK II und lud die Schulen nach Verden ein.

Noch höher im Norden, in Kiel, fand die WK IV statt. Diese Meisterschaft wurde von der Kieler Schulschachinitiative e.V. in Verbindung mit dem SK Doppelbauer Kiel durch Malte Ibs ausgerichtet.

Da traf es sich gut, dass auch ein Ausrichter aus dem Süden kam, dies wünscht man sich häufiger, denn dort findet zu wenig an Meisterschaften statt. Die Schulschach-AG des Solitude-Gymnasiums Stuttgart richtete in Murrhardt (Baden-Württemberg) die WK M aus.

Allen Ausrichtern sei gedankt für das Engagement um die Meisterschaften. Alle Ausrichtungen wurden ohne Probleme mit viel Engagement durchgeführt.

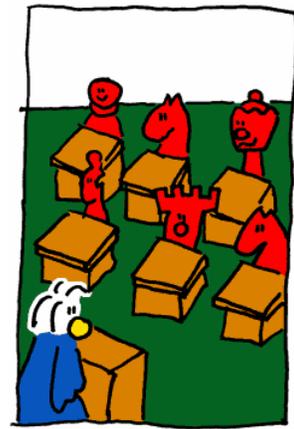
### Internet Schulschachpokal

Die Austragung 2008 stand unter keinem guten Stern. Der Zuspruch war gewohnt hoch, doch leider führten technische Probleme zu einem Abbruch der Meisterschaft. Die Probleme konnten nicht kurzfristig behoben werden, einen neuen Termin zu finden war im engen Schulkalender auch kaum möglich, so dass der Pokal ausfallen musste. Durch die besondere Austragungsform des Schulschachpokales als Mannschaftswettbewerb, wobei jeder Mannschaftskampf an vier Brettern gespielt wird und jeder gegen jeden spielt, bedarf es eines höheren Betreuungsgrades als bei einem Einzelturnier. Für die vielfältigen organisatorischen Problemfelder sind noch nicht endgültige Lösungen gefunden worden, so dass noch nicht klar ist, wann der Internet Schulschachpokal wieder ausgetragen wird.



## 1. Deutsche Lehrermeisterschaft

Im Februar 2008 kam es einer Premiere, die Deutsche Schulschachstiftung schrieb zusammen mit der DSJ die erste offizielle Deutsche Lehrermeisterschaft aus. Sie wurde von AK Schulschachmitglied Simon Martin Claus in seiner Schule bei Frankfurt organisiert. Die Beteiligung bei dieser Premiere war viel versprechend, was vielleicht auch daran lag, dass der Meisterschaft am Freitag eine interessante Podiumsdiskussion über die Situation des Schulschachs in Deutschland mit Kirsten Siebarth, Patrick Wiebe und Björn Lengwenus vorgeschaltet war, und die Meisterschaft am Sonntag abgerundet wurde mit einem Workshop, auf dem Unterrichtsmaterialien für den Schulschachbereich vorgestellt wurden.



## ... Chessy zeigt sich ...

## Maskottchen-Weltrekordversuch

Der Haribo Goldbär, Al-Aix (Alemania Aachen), das Kirschmonster mit den roten Zotteln und viele andere Maskottchen kamen am 03. Mai im Eifelpark Gondorf zusammen, um die Verlobung der beiden Parkmaskottchen Petz und Petzi zu feiern. Und mittendrin: Chessy!

Mit einem Maskottchentreffen dieser Größe wollten die Betreiber den Weltrekordversuch aus dem kanadischen Edmonton wieder zurück nach Deutschland holen. 120 Maskottchen wären dafür nötig gewesen, leider kamen von den eingeladenen 541(!) Teilnehmern jedoch nur 82, was für alle Beteiligten etwas schade war.

Alle anwesenden Maskottchen wurden persönlich auf der Bühne vorgestellt, danach war es möglich, im Park Autogramme zu geben und für Fotos mit strahlenden Kindern zu posieren. Da der Veranstalter auch das Verteilen von eigenem Material im Park gestattete, wurde die Gelegenheit genutzt und einmal mehr die Werbetrömmel für unseren Lieblingssport gerührt.



Natürlich gab es auch Gelegenheit, sich mit anderen „Maskottchen“ zu unterhalten, was sehr spannend war, da von der Energieversorgung Sylt über das Maskottchen der Stadt Erfurt („Puffbohne“) bis hin zu den Basketballern aus Ulm alles vertreten war. Ebenfalls anwesend war eine Dame, die ihren Traum zum Beruf gemacht hat: Schneiderin und Designerin für Maskottchenkostüme!

Doch auch wenn es mit dem Weltrekord nicht geklappt hat, es war eine tolle Veranstaltung und der Veranstalter hat bereits einen neuen Versuch angekündigt, den Kanadiern den Rekord wieder abzuluchsen. Und vielleicht ist Chessy ja auch wieder mit von der Partie!

## ... weltmeisterlich in Berlin ...

## YOU 2008

150.000 Besucher, 150 Aussteller und mindestens 50 Vermittlungen von schachbegeisterten Jugendlichen an Vereine in ganz Deutschland – das sind die beeindruckenden Zahlen der YOU 2008 in Berlin. Noch viel imposanter das Bild, das sich dem bot, der ein paar Minuten vor dem großen Imageplakat des Schachstandes stehen blieb und die Szene beobachtete:

Vier große Tische mit insgesamt 16 Schachbrettern, ein voller Infostand und vor allem ein Gartenschachfeld, das zum Mitspielen einlud. Und stets herrschte reger Betrieb.

Als vorderster Stand in der Halle, die sich vollends dem Thema Bildung widmete, und auf direktem Wege zu den Stars auf der Jugendmesse (US5 sorgten für einen bemerkenswerten Ansturm von Mädchen an unseren Schachbrettern), konnte sich der gemeinsame Stand der Deutschen und Berliner Schachjugend stets einer großen Beliebtheit erfreuen. Dabei machten sowohl völlige Anfänger, denen wir die Schachregeln in kleinen Crash-Kursen näher brachten, aber auch Vereinsspieler bei diesem etwas anderen YOU-Messestand halt. Und jenen, die bislang noch auf der Suche nach einem Schachverein in ihrer Nähe waren, konnte ebenfalls geholfen werden. Unter Mithilfe des Berliner Jugendwartes Daniel Kiehl und der Vereins-Datenbank konnten über fünfzig Kinder und Jugendliche an Vereine mit aktiver Jugendarbeit verwiesen werden. Dabei beliefen sich die Anfragen bei weitem nicht nur auf Berlin. Vielmehr kamen die DSJ-Teamer zum Beispiel bei der Frage nach einem Schachverein auf Helgoland ganz schön ins Schwitzen...

Große Beachtung auf dem Messestand fanden dabei insbesondere die großflächigen Live-Übertragungen der WM-Partien aus Bonn. Immer aktuell konnten Besucher so die entscheidenden Züge zwischen Anand und Kramnik miterleben und auf dem großen Gartenschachfeld nachspielen. Selbst aktiv werden hieß es bei den Simultanpartien, denen sich immer ein Berliner Jugendspieler stellte. Ihm gegenüber immer acht YOU-Besucher – die am Ende auch die Oberhand behalten sollten. Nach drei Runden kam die DSJ nur 10,5 Punkte und musste sich so erstmals der YOU geschlagen geben. Nichtsdestotrotz kamen dabei alle Beteiligten auf ihre Kosten – und hatten sicher eine Menge Spaß bei ihren Partien.

### **... erfolgreicher Projektabschluss in Muong Lat ...**

**terre des hommes**

„Kinder haben ein Recht auf Bildung“ - unter diesem Motto unterstützte die Deutsche Schachjugend über fast drei Jahre ein Projekt unseres Partners terre des hommes in Vietnam. In dieser Zeit konnte das Motto immer mehr mit Leben erfüllt werden. In der bitterarmen Region Muong Lat im Norden des Landes entstanden Schritt für Schritt neue Klassenräume und feste Unterkünfte. Parallel erhielten die ärmsten Kinder sogenannte „Reisstipendien“, die eine Grundversorgung mit Nahrungsmitteln sicherstellte.



Ende 2008 wurde unser Patenschaftsprojekt nun - vorläufig - erfolgreich abgeschlossen. Über 200 Kinder müssen seither nicht mehr in selbstgebastelten Hütten hausen, sondern haben nun in den neuen Herbergen ein festes Dach über dem Kopf. In der ganzen Region wurden neue Klassenräume gebaut, so dass auch den Kindern in abgelegenen Gebieten der Schulbesuch ermöglicht wird. 200 Kinder erhielten - und erhalten weiterhin - die Nahrungstipendien, die es ihnen überhaupt erst ermöglichen, statt auf die Felder zu harter körperlicher Arbeit in die Schulen zu gehen. Außerdem wurden im Laufe dieser Zeit Absolventinnen der weiterführenden Schulen mit Studienstipendien versehen. Rund 20 von ihnen sind mittlerweile als ausgebildete Lehrerinnen an den Grundschulen der Region aktiv.

„Unser“ Projekt kann aber natürlich nur einen kleinen Beitrag für die Kinder in Muong Lat leisten. Deshalb hat terre des hommes Ende letzten Jahres entschieden, das Projekt in Vietnam fortzuführen und noch mehr Kindern die Möglichkeit zu geben, die Schule zu besuchen und dadurch einen Weg aus der Armut zu finden.

Der Vorstand der Deutschen Schachjugend ist vom Erfolg des Projekts und von seiner Sinnhaftigkeit überzeugt. Wir haben deshalb beschlossen, weiterhin die Patenschaft für das Bildungsprojekt in Muong Lat zu übernehmen. Unser Beitrag ist dabei die Informations- und Aufklärungsarbeit, die wir bei den Kindern und Jugendlichen in unseren Vereinen übernehmen. Im vergangenen Jahr haben wir dies wieder gezielt auf der DEM, im Rahmen der Aktion „Partnerschulen der Schacholympiade“ und während der Schacholympiade auf dem Messestand des DSB versucht.



Leider ist diese Aufgabe jedoch nach wie vor sehr mühsam, das Interesse in Vereinen und Verbänden sehr gering. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass es immer wieder vereinzelte Anfragen und Angebote gibt, das Projekt in Muong Lat und die Organisation terre des hommes zu unterstützen. Allen, die einen Beitrag zum bisherigen großen Erfolg der terre des hommes-Arbeit in Vietnam beigetragen haben, möchten wir ganz herzlich dafür danken.

**... Wir sind's noch immer ...**

**DSJ-Flyer**

Pünktlich zur Schacholympiade präsentierte sich die Deutsche Schachjugend auch wieder mit ihrem Flyer „Wir sind's!“. Nachdem die alte, sehr steril gehaltene Ausgabe nach Jahren in die wohlverdiente Rente ging, zog der neue Flyer im Stile der Figurenplakate nach und präsentiert nun die wichtigsten Punkte in der Arbeit der DSJ. Dabei wurde vor allem den neuen Aufgaben Tribut gezollt: So werden das Kinder- und Schulschachpatent, aber auch die DSJ-Akademie sowie weitere Tätigkeiten aus dem Spielbetrieb und der Jugendarbeit vorgestellt. Der neue Imageflyer der DSJ kann kostenfrei neben vielen anderen Werbepresenten und Geschenkideen über die Geschäftsstelle angefordert werden. Weitere Angebote und Preise findet man auf den Internetseiten von DSB und DSJ.

**... aktuell auch zwischen den Events ...**      **DSJ-Homepage, -Forum, -Newsletter**

Das Internet wird als Medium immer wichtiger und so bemerken wir vor allem während der DEM jeden Jahres, wie frequentiert unsere Webseiten doch sind. In diesen zehn Tagen erreicht die DEM-Seite ein Besucheraufkommen, das dem vom DSB in nichts nachsteht. Und auch während anderer Meisterschaften wie DVM und DLM hat sich die DSJ-Webseite als ein wichtiges Informationsmedium etabliert.

Doch auch zwischen den Events bleibt die Seite nicht still stehen und hat stark an Aktualität gewonnen. Daneben stellt das DSJ Forum, das monatlich sowohl in der *JugendSchach* erscheint, als auch stets online veröffentlicht wird, eine reichhaltige Informationsquelle zum Schach zwischen Jugendlichen dar. Wer zudem immer aktuell per Mail über die schachlichen Geschehnisse informiert bleiben will, kann den DSJ-Newsletter abonnieren, der ein- bis zweimal im Monat erscheint.

So wichtig diese Informationsmittel auch sind – es fehlen helfende Kräfte. Wir suchen auch jetzt noch Mitarbeiter, die einzelne Themenbereiche auf der Homepage aktuell halten und uns so bei der Fortführung dieser Aktivitäten unterstützen.

In den vergangenen Jahren konnten sich leistungssportlich engagierte Schach-vereine wie der SF Brackel im Jahr 2007 oder der USV TU Dresden im Jahr 2006 immer wieder über den mit 5.000 Euro dotierten Preis der Dresdner Bank freuen. Diese Freude blieb für 2008 leider aus, da die Bewerbungen nicht die Standards der Ausschreibungen erreichten. Das Grüne Band ist ein Leistungssportpreis und daher sind leistungssportliche Erfolge auf Bundesebene oder besser noch internationaler Ebene eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung.

Da im Schach wie auch in anderen Sportarten die Dichte an leistungssportlich orientierten Vereinen erfahrungsgemäß nicht sehr hoch ist, wurden vor einigen Jahren die Regularien dahingehend geändert, dass sich Vereine nach fünf Jahren wieder bewerben dürfen. Daher müssen wir in Zusammenarbeit mit den Landesschachjugenden für 2009 und die Folgejahre unsere erfolgreichen Vereine wieder zu mehr Bewerbungen animieren, damit das Geld für den Schachsport nicht verloren geht.



## .. in die Hochburg des Schachs ...

## Jugendaustausch mit Russland

Internationale Völkerverständnis findet oft über den Austausch von Jugendlichen, der neuen Generation statt. So auch beim im Aufbau befindlichen Jugendaustausch zwischen Deutschland und Russland. Die Regierungschefs Merkel und Putin schlossen einen Staatsvertrag und gründeten die deutsch-russische Gesellschaft, die ihren Sitz in Hamburg hat. Über die deutsche sportjugend wurden die Verbände aufgefordert, diese neue Chance der Jugendarbeit zu nutzen. Sowohl die deutsch-russische Gesellschaft als auch die dsj motivierten die DSJ, sich an dem Jugendaustausch zu beteiligen. Gerade Schach ist doch dafür prädestiniert, sagten beide.

Und so fuhren 11 Jugendliche und der Geschäftsführer der DSJ im August erstmalig nach Russland. Russischer Partner war die russische Sportjugend, denn der Schachverband Russlands hatte kein Interesse an einem Jugendaustausch. Der direkte Partner vor Ort war jedoch ein Schachverein und die Schachorganisation der Region Kaluga, einem wichtigen russischen Standort der Weltraumforschung.

Ziel unserer Fahrt war etwa 100 km von Moskau entfernt die Stadt Obninsk. Gewohnt wurde in einem Ferienlager außerhalb der Stadt in einem Waldgebiet. Die Gastgeber waren sehr bemüht um uns und für alle war diese erste Begegnung ein unvergessliches Erlebnis.

Die russische Seite zeigte sich sehr interessiert an einem intensiven Austausch, weshalb es in 2009 zu einer Gegeneinladung nach Deutschland und zu einem weiteren Austausch in Russland kommen wird.



Schon seit vielen Jahren findet der Jugendaustausch mit Frankreich statt. Er wiederum ging auf Gespräche zwischen Adenauer und De Gaulle zurück. Jährlich lädt eine Seite zum Austausch ein. Nachdem die Franzosen 2007 in Frankfurt zu Gast waren, musste die deutsche Delegation diesmal einen weiten Weg zurücklegen und bis an die Atlantikküste fahren. Dort betreibt die Schachfamilie Armas-Wohlers seit vielen Jahren einen Campingplatz mit vielen Schachangeboten. Zum Glück hat dieser Campingplatz aber auch befestigte Häuser, denn der Austausch fand im Oktober statt, wo die Nächte doch schon recht kühl sind. Zum Bad im Atlantik und Strandspielen reichte es aber trotzdem.

Die Jugendaustausche haben zum Ziel, Land und Leute, andere Kulturen kennen zu lernen und gleichzeitig sich mit Schach zu beschäftigen, weshalb auch Training und Vergleichskämpfe auf dem Programm stehen. Beim deutsch-französischen Austausch gelingt der Kontakt zwischen den Jugendlichen sehr gut, alle Programmpunkte werden in gemischten Gruppen durchgeführt. Beim deutsch-russischen Austausch muss dies erst noch erarbeitet werden. Beim ersten Mal war man noch recht stark auf Trennung bedacht. Doch den deutsch-französischen Austausch gibt es auch schon seit über 20 Jahren und der sprachliche Kontakt ist dort einfacher als mit den Russen. Wir sind jedoch sicher, dass sich auch bei dem Austausch bald gemeinsame Programme durchsetzen werden.

...

Viele, viele weitere Themen beschäftigten die verschiedenen Gremien neben dem Vorstand der Deutschen Schachjugend im abgelaufenen Jahr, die hier alle gar nicht aufgeführt werden können. Was wir mit dem Bericht erreichen wollten, ist vielmehr einen Querschnitt zu bieten durch das gesamte Arbeitsspektrum.

Zum Abschluss möchten wir uns noch ganz herzlich bei unseren beiden langjährigen Partnern **Euro Schach Dresden** und bei **ChessBase** bedanken. Ohne sie wäre vieles im abgelaufenen Jahr nicht möglich gewesen!

-----  
Für den Rechenschaftsbericht verantwortlich sind:

Christian Dietrich (Allgemeine Jugendarbeit), Sonja Häcker (Mädchenschach), Michael Klein (Vereinsorientierung, terre des hommes), Caissa Klug (Jugendseminare), Lisa Molitor (Jugendseminare, Promoteam), Rainer Niermann (Etats), Falco Nogatz (Öffentlichkeitsarbeit, YOU), Jan Pohl (Schacholympiade, Ausbildung), Jacob Roggon (Meisterschaften), Jörg Schulz (DEM, Internationaler Jugendaustausch, Zusammenstellung), Kirsten Siebarth (Schulschach), Patrick Wiebe (allgemeines, Kinderschach, Schacholympiade, Ausbildung)